

Grün, Anastasius: Ein Schenkhaus, draußen schlicht und klein (1842)

1 Ein Schenkhaus, draußen schlicht und klein
2 Ein dürrer Kranz als Zeichen;
3 Doch drin, voll kühlem, goldnem Wein
4 Ein Keller sonder Gleichen!

5 Am Fenster manch zerbroch'ner Topf,
6 Drin blüh'nde Rosen schwanken;
7 Am Schenktisch manch ein ernster Kopf,
8 Drin fröhliche Gedanken!

9 Ein Kirchlein, halb verfallen schon,
10 Die Pforte morsch und enge;
11 Doch drinnen Andacht, Orgelton
12 Und Trost und Liederklänge!

13 Ein blinder Kutscher, lahme Pferd',
14 Ein alter Karr'n im Sande,
15 Doch drin im morschen Kasten fährt
16 Die schönste Maid im Lande!

17 Ein graues kahles Felsenthal,
18 Drin frische Quellen rinnen;
19 Ruinen alt, verwittert, fahl,
20 Doch grüner Epheu drinnen?

21 Ja, seht mich selbst, den Wandersmann,
22 Gebräunt vom Sonnenbrande,
23 Mit grauem Kittel angethan,
24 Beschneit von Staub und Sande!

25 Doch ist mir in der Brust das Blühn
26 Des Frühlings aufgegangen,
27 Mit blauem Himmel, frischem Grün,

- 28 Gesang und Blumenprangen!
- 29 Ja, zweierlei ist Schal' und Kern!
- 30 Den Spruch hab' ich erwandert!
- 31 Und zweifelt wer an ihm, ihr Herrn,
- 32 Knackt Nüsse, oder wandert!

(Textopus: Ein Schenkhaus, draußen schlicht und klein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)